Frühling Gemeindebrief 2023

Evangelische Kirchengemeinde Badenweiler

Badenweiler * Niederweiler * Schweighof * Zunzingen * Lipburg * Sehringen

AUS DEM INHALT:

Unser neues Logo
SEITE 3

Rückblick und Vorausschau
AB SEITE 5

Die Zukunft unserer Kirche gestalten
AB SEITE 9

Vorstellung Diakonin Gianna Baier
SEITE 10

#DeineTaufe
SEITE 15

Kirchenmusik
AB SEITE 16

Rätsel
SEITE 21

Evangelische Kirchengemeinde Badenweiler
Sorgende Kirche

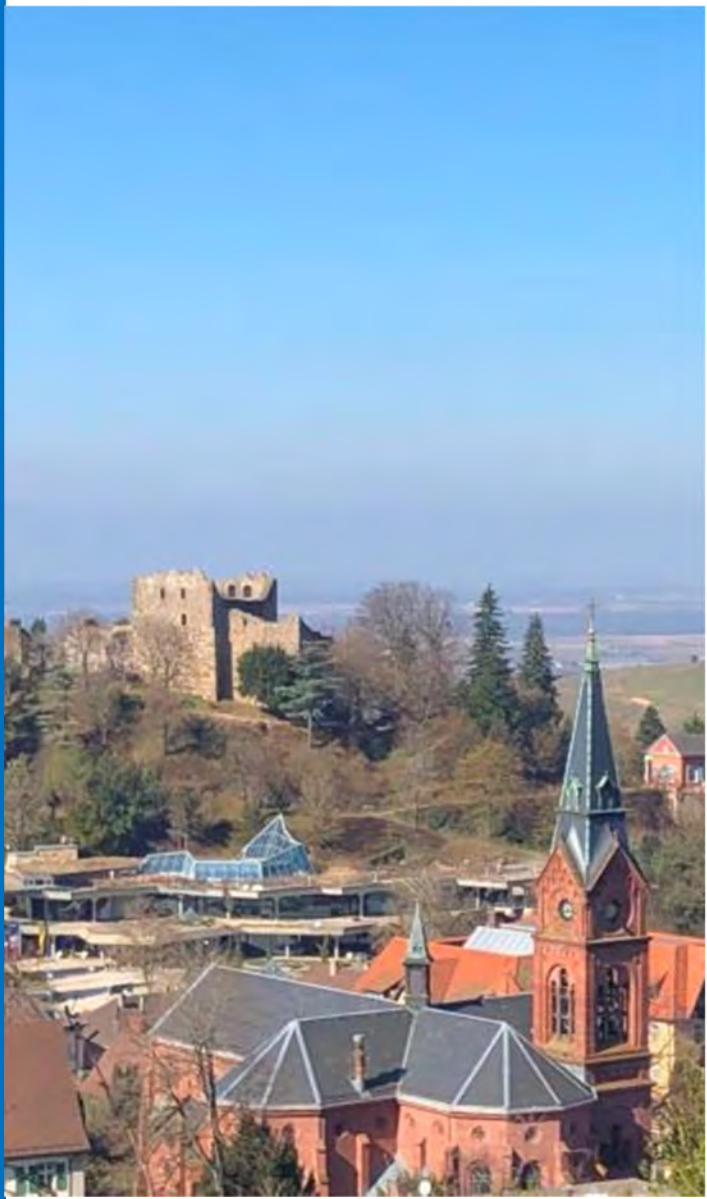


Foto: Valentina Hirt

LIEBE LESERINNEN UND LESER UNSERES GEMEINDEBRIEFES

Mit Leid und Tod will niemand gern zu tun haben.
Werden wir als Menschen damit konfrontiert,
dann ist das für uns eine große Herausforderung.

Die Passionsgeschichte Jesu ist dabei reich an herausfordernden Begegnungen. Leid und Todesnähe stellen Beziehungen auf die Probe und infrage. In der Passions- und Osterzeit können wir in den herausfordernden Begegnungen eine Umkehrung aller Werte erleben. Die Umkehrung aller Werte macht auch bei der Kirche nicht halt. Sie ist der Kirche von Jesus mit auf ihren Weg gegeben worden. Freilich hat auch die Kirche diesen revolutionären Gedanken bei weitem nicht in ihren Strukturen und Organisationsmodellen umgesetzt. Auch in der Kirche gibt es institutionelle Vorgaben, gibt es ein klar reguliertes Machtgefälle, gibt es ein Oben und ein Unten, gibt es auch Machtmissbrauch. Da ist die Kirche wenig verschieden von der Welt, von der sie sich nach Jesu Worten eigentlich unterscheiden sollte. Nur manchmal blitzt etwas von dieser anderen Welt auf.
Im Zuge der Diskussionen des Transformationsprozesses ekiba 2032 musste ich oft an Mk 10,35-45 denken, *wo sich zwei Jünger über ihren Platz an der Seite Jesu streiten*... Und Jesus reagiert eben hier mit der Umkehrung aller Werte, indem er daran erinnert, dass wir alle Diener sein sollen am Werk Gottes. Und dabei nimmt sich Jesus nicht aus: ***"Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und sein Leben gebe als Lösegeld für viele."***

Aber Jesus predigt nicht nur die Umkehrung aller Werte, er tritt mit seiner ganzen Person dafür ein. Wo anders könnte das auch deutlicher werden als in seiner Person. Er, der nicht an seinem Gottsein festgehalten hatte, sondern ganz und gar ein Mensch wurde. Wem, wenn nicht ihm, hätte alle Welt zu Füßen liegen müssen? Aber Jesus ist nicht den Weg der Herrschaft gegangen, sondern den Weg der Erniedrigung, den Weg zum Kreuz, den letzten Weg. An diesen Weg denken wir in der Passionszeit. Wer an diesen letzten Weg Jesu denkt, für den treten alle Rangstreitigkeiten zwischen den Jüngerinnen und Jünger Jesu, der Streit welches Gebäude nun Vorrang haben soll, welche Gemeinde nun die besseren Chancen haben soll, in den Hintergrund. Dies begreifen nun auch die, die unmittelbar mit ihm gehen. Jakobus und Johannes schauen betrübt zu Boden, sie schämen sich, vielleicht zu Recht. Dann reicht ihnen Petrus als erster die Hand zur Versöhnung, danach alle anderen auch. Und alle gehen schweigend mit Jesus seinen Weg. Und wir gehen mit.

Das Mitgehen, die Umkehr wird noch viele Tränen auf dem Weg hervorbringen, wie uns auch die Passion erzählt: Dass auf dem Weg die Frauen über Jesus weinten als er Richtung Golgatha getrieben wurde.

Und irgendwann, als der Platz der Kreuzigung schon nahe ist, da entlädt es sich: Lautes Wehklagen. Man hört Schluchzen und Heulen, Weinen und Jammern. Da sind Menschen, die halten ihre Tränen nicht weiter versteckt. Man hört sie. Man sieht sie.
Es ist ein bisschen wie eine Demonstration. Die Klagenden sagen: Wir lassen euch nicht einfach gewähren. Was hier passiert, geht alle an. Es geht auch die an, die einfach in

ihren Häusern bleiben, weil sie nichts mehr bewegt. Die nie wirklich beteiligt sind. Weil sie sich raus halten aus allem.

Jetzt, während man das Weinen laut auf der Straße hört, kann man sich nicht einfach so entziehen. Es rührt an, wenn jemand seine Tränen so zeigt. Es lässt ahnen, wieviel Schmerz dieser Mensch empfindet. Die weinenden Frauen zeigen für alle: Wir wissen hier nicht weiter. Wir wollen nicht und wir können nicht loslassen, was uns lieb und teuer ist. Wir lassen ihn nicht einfach gehen – Jesus, unseren Heiland, der uns heilig ist. Und manches Gebäude und manche andere Stelle werden wir so zu beweinen haben.

Doch dann, so wird es überliefert, erhebt Jesus selbst seine Stimme: **»Ihr Frauen von Jerusalem, weint nicht um mich; weint über euch und eure Kinder!«**

Doch die Aufforderung: Weint über euch und eure Kinder! – die trifft mich. Tränen kommen selten, aber ich kann und will nicht einfach unbeteiligt stehen bleiben. Unbeteiligt im Blick auf die Trümmer in der Welt heute. Im Blick auf das Leben von so vielen. Im Blick auf trübe Aussichten für die Zukunft – auch im Hinblick auf unsere Kirche. Im Blick auf die nachfolgenden Generationen.

»Weint über euch und eure Kinder!«– Anscheinend ist das gerade dran. Aber nicht nur zuhause, im stillen Kämmerlein. Vielleicht ist es nötig, manchen Schmerz auch öffentlich zu zeigen. Vielleicht ist das, wie damals, eine Demonstration, die Not tut. Weint! Schaut nicht weg! Wenn möglich, kehrt um! Denn einfach nur so weitergehen, kann es nicht mehr.

Aber auch sonst: Weint mit denen, die die Last ihres Kreuzes spüren! Geht die schweren Wege mit. Versucht mit auszuhalten, was schmerzt, auch wenn ihr nur Ohnmacht fühlt. Wagen wir doch **sorgende Gemeinde** zu sein und die Umkehr der Werte Wirklichkeit werden zu lassen.

Immerhin waren die, die bis zuletzt mit Trauer und Schmerz bei Jesus blieben auch die, die zuerst den neuen Anfang wahrgenommen haben. Die Frauen fanden das leere Grab, in dem Jesus nicht mehr zu finden war. Sie waren die ersten, die verwundert in die Sonne blinzeln konnten. Damals ging die Sonne neu auf nach den drei dunklen Tagen der Trauer. Der Ostermorgen war da. Und von da an haben viele Menschen Jesus erlebt. Ganz neu, lebendig ist er spürbar in ihrem Leben. Als der eine, der jedes Dunkel kennt. Als der, der ins Leben führt.

Ich wünsche Ihnen und uns herausfordernde Begegnungen auf dem Weg durch die Passions- und Osterzeit, damit wir als Diener unserer Kirche wagen, eine uns herausfordernde Kirche der Zukunft zu sein, die uns bewegt und sich sorgt - um Andere und nicht nur um sich selbst.

Und seien wir gewiss:
Dass wir es mit einem Gott zu tun haben, der uns sieht.
Darauf sollten wir in allen herausfordernden Begegnungen
auf dem Weg durch Leid und Tod denken.

Du bist ein Gott der mich sieht

Ihr Pfarrer Dr. Marcus Held

Evangelische Kirchengemeinde
Badenweiler
Sorgende Kirche

Der erste Gemeindebrief 2023 zeigt als Novum ein eigenes Logo für unsere Gemeinde.

Um zu verstehen, was ein Logo leisten soll, möchte ich mal ein Beispiel aus der Wirtschaft unter die Lupe nehmen, nämlich den allbekannten Mercedes Stern. Ich habe mir sagen lassen, dass die drei Strahlen des Sterns ursprünglich als Hinweispfeile gedacht waren: Ein Pfeil zeigt nach oben, also in die Luft. Der Grund, früher hat Mercedes auch Motoren für Zeppeline gebaut. Und so lassen sich auch die beiden schräg nach unten weisenden Pfeile in ihrer Bedeutung einordnen. Der eine zeigt aufs Wasser (Schiffsmotoren), der andere aufs Land und steht für die Produktion von Autos. Auch wenn heute nur der letzte Pfeil noch seine Berechtigung hätte, ist der Stern weltweit als Logo oder in diesem Fall besser gesagt als Markenzeichen bekannt.

Was hat das nun mit unserem neuen Logo zu tun? Zunächst soll es einfach nur das Erkennungszeichen unserer Gemeinde sein in einer klaren, ansprechenden und unverwechselbaren Form. Aber damit ist nur eine Funktion benannt. Denn darüber hinaus ist auch ein inhaltlicher Bezug wichtig.
Als ich das Logo zum ersten Mal sah, kam mir spontan eine geografische Deutung in den Sinn. Hier wird eine Gemeinde an den Schwarzwaldrand verortet. Man könnte sich die eine Hälfte des Logos als stilisierte Bergwelt vorstellen, die an eine Ebene, nämlich an die des Rheins stößt. Und natürlich lässt sich aus dem Logo auch eine Verbindung zum heilenden Wasser ablesen, das in unserem Heimatort eine so wichtige Rolle spielt.
Nur wäre eine solche Deutung allein für den Auftrag unserer Kirchengemeinde zu profan. Pfarrer Dr. Held hat sehr anschaulich bei der Taufe einer Konfirmandin einen ganz anderen Bezug zum Logo hergestellt: Der nach unten gewölbte Halbkreis könnte für das mit Wasser gefüllte Taufbecken stehen, aus dem sich voll schöpfen lässt. Und für den nach oben gewölbten Teil des Logos wurde eine besonders schöne Entsprechung gefunden:
Die aktiv in das Taufgeschehen mit einbezogenen Paten und die Verwandten standen im Kreis und bildeten mit ihren Armen und den nach unten geöffneten Händen eine schützende Kuppel über dem Täufling.
Aber so sehr die Taufe als Sakrament Bestandteil des Auftrags der Gemeinde darstellt, so ist sie doch nur als wichtiger Teil eines Aufgabenkanons anzusehen, der insgesamt aus vielen Schichten besteht. Und genau diese Schichtung lässt sich aus dem Logo ablesen.
Diese Schichtung kann auch als Symbol für die unterschiedlichsten Menschen gesehen werden, die in ihrer Summe die Gemeinde ausmachen. Dabei darf es keinen Unterschied geben zwischen den unterschiedlichen Begabungen, zwischen den unterschiedlichen Charakteren, den unterschiedlichen Orientierungen, den unterschiedlichen Bedürfnissen, dem unterschiedlichen Alter, alle zusammen bilden eine

Gemeinde, unsere Gemeinde! Und dieser Gemeinde ist durch das Logo auch ein Auftrag gegeben, der als Schriftzug in das Logo integriert ist: „Sorgende Kirche“. Das darf aber nicht so verstanden werden, dass wir die Kirche als Dienstleister sehen, der unsere Ansprüche erfüllt. Vielmehr sind wir alle als Glieder dieser Kirche aufgerufen, Sorge zu tragen, Sorge für uns und unsere Familien, Sorge aber auch für unsere Nächsten, unsere Nachbarn, unsere Mitmenschen. Die Kirche leistet hier schon sehr viel, ist aber auf das Mitwirken aller angewiesen. Also noch einmal: Wir, die Gemeindeglieder, sollen Sorge tragen!

Und dann noch eine Assoziation: Beim längeren Betrachten des Logos entdeckte ich plötzlich das Symbol vieler evangelischen Kirchen, den Hahn. Den gelben Schwanzfedern und dem violetten Körper steht der Schriftzug gegenüber, der - mit etwas Fantasie - als Hahnenkopf mit geöffnetem Schnabel gedeutet werden kann. Der Hahn auf den Kirchtürmen soll an die letzte Nacht Jesu erinnern, in der Petrus seine Jüngerschaft dreimal verleugnet hat, bis ihm ein Hahnenschrei den Verrat ins Bewusstsein rückt. Der Hahn ist damit als Symbol für Wachsamkeit und Treue zu verstehen.
Und ein weiterer Aspekt kommt mir in den Sinn, die Ökumene. Schiebt man die beiden Hälften des Logos zusammen, so entsteht ein Kreis mit konzentrischen Ringen um einen gemeinsamen Mittelpunkt, den gemeinsamen Mittelpunkt des christlichen Glaubens. Die verschiedenen Konfessionen mögen unterschiedliche Wege zum Heil aufzeigen, das Verbindende bleibt das gemeinsame Fundament.
Entworfen wurde das sehr gelungene Logo von der Grafik-Designerin Sabrina Fuchs. Ihr gilt unser ganz besonderer Dank und natürlich den großzügigen Spendern, durch die die Vergabe des Gestaltungsauftrags erst möglich wurde. *Joachim Scheil*

Aus unserem Gästebuch

Bei der Lektüre unseres Gästebuchs finden sich viele traurige Einträge. Schlimm zu lesen sind Schilderungen der eigenen Krankheit, wenn Genesung nur noch von Gott erwartet wird.
Es gibt aber auch Einträge, bei denen man sich ein Schmunzeln nicht verkneifen kann.
So schreibt ein achtjähriges Mädchen:
„...ich wünsche mir schon lange ein eigenes Pferd und ich kriege wenn ich ins Gymnasium gehe eins von Papa aber Mama hat was dagegen.
Aber wenn es geht bitte mach das ich es griege. Amen!“
Natürlich war ich zunächst amüsiert, aber dann keimte so etwas wie Bewunderung auf, Bewunderung über das absolute Gottvertrauen, das hier zum Ausdruck kommt. Und ein solches Gottvertrauen hat auch Jesus angemahnt: „Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder!“
Joachim Scheil

Wie schnell die Zeit vorübergeht. Kaum habe ich im September angefangen, so ging gefühlt nach dem ersten Wimpernschlag schon das Kirchenjahr zu Ende und Weihnachten nahte.

Neuaufbrüche am Ende des Kirchenjahres...
Rein subjektiv ging das Ende des Kirchenjahres mit einem sehr dichten Moment einher: Ewigkeitssonntag. Wir haben als Gemeinde nochmals an die Verstorbenen unserer Gemeinde erinnert und Abschied genommen – ihre Namen der Ewigkeit anbefohlen. Die kleine Installation vor dem Altar aus Tüchern und Kerzen, die Worte und Klänge des Gottesdienstes haben mich tief bewegt.

Das neue Logo...
In dieser Zeit entstand auch das neue Logo unserer Gemeinde. Vielleicht haben Sie es an der einen oder anderen Stelle schon bemerkt. Es wurde ermöglicht durch eine Spende eines Gemeindemitgliedes und wirft programmatisch seine Schatten über unsere Arbeit vor Ort voraus. In den letzten Monaten hatte ich sehr viele Begegnungen mit Menschen, die zu uns in die Gemeinde kamen, um Kraft in der Reha oder im Urlaub zu tanken. Eine der bewegendsten Begegnungen wurde zum Gegenstand meiner Neujahrspredigt, da ein Mensch sich aufgrund unseres Logos und unseres Mottos als **“Sorgende Kirche”** wieder in die Kirche getraut hat und eine heilvolle Geschichte ihren Anfang nahm. Für mich heißt **“Sorgende Kirche”** zu sein, sich auch auf den Weg der Transformation von ekiba 2032 zu machen. Die Gemeinde Badenweiler macht sich in meiner Wahrnehmung gerade auf, ihre Räume für das Miteinander der Generationen zu öffnen und schafft so Räume für Begegnungen: Miteinander ist ein Füreinander.

Alle Jahre wieder... etwas ander(e)s
Weiter ging es nahtlos mit dem Beginn der Advents- und Weihnachtszeit und den damit verbundenen Aufregungen. Zunächst fing es mit dem Aufhängen des Weihnachtssternes über dem Altar an. Um die Installation auf den Weg zu bringen, mussten unsere Pfarramtssekretärin Frau Kamm und ich zunächst hoch auf den Glockenturm steigen, um von dort über eine winzige Treppenleiter in das Hauptdach des Kirchenschiffes zu gelangen. Dort angekommen mussten wir erst den richtigen Abzweig finden, was nicht so einfach war... Dann den Scheinwerfer wegschieben und ein Seil herablassen, um den Stern heraufzuziehen. Die Operation klappte und der Weihnachtsstern leuchtete nun sehr schön.
Richtung Weihnachten veränderte sich an jedem Adventssonntag der Altar ein wenig mehr. Die übergroßen Figuren von Maria und Josef änderten jeden Sonntag ihre Position und an Weihnachten konnten sie dann endlich am Stall und an der Krippe stehen bleiben. Auch ein schön geschmückter Baum zierte die Kirche an Weihnachten und ergab mit dem Altar ein stimmiges und kontrastreiches Gesamtbild, das einige Anziehungskraft hatte... Nächste Weihnachtszeit haben Sie hoffentlich wieder die Gelegenheit sich davon selbst zu überzeugen...

Der bunt geschmückte Weihnachtsaltar in Badenweiler wurde zum viralen Hit. Dies bekam ich erst mit, als eine Kollegin aus Karlsruhe mir mitteilte, dass Fotos unseres Altars im Netz kursierten mit der expliziten Aufforderung, doch mal vorbeizuschauen...

Aufregend war auch, dass am letzten Schultag die Rene-Schickele-Schule ihren Abschlussgottesdienst bei uns in der Kirche gefeiert hat. Das erste Mal in der postpandemischen Zeit und begleitet von Beata Veres-Nonnenmacher feierten 120 Schülerinnen und Schüler gemeinsam wieder Weihnachten zusammen.

Und dann Weihnachten. Unvergessliche Momente und ein echter Marathon für mich.
Zum einen das tolle Krippenspiel in der kleinen Dorfkirche in Zunzingen. Die Kinder haben es damit sogar in die BZ geschafft!

Anschließend sofort nach Niederweiler, um Gottesdienst zu feiern... Und dann beim 2. Lied wurde es plötzlich dunkel in der Kirche und die Orgel „pfeifte aus dem letzten Loch“ und dann Stille... Stromausfall! Abhilfe war zum Glück da: Handys und noch Kerzengläser vom Niederwilemer Advent. So wurde a-capella gesungen und bei Kerzenschein auf die Texte gehört. Für mich, nach den Schreckminuten, ein unvergessliches Erlebnis von gelebter Gemeinschaft.
Dann schnell nach Badenweiler um 18.30 Uhr in Wärme und Licht Gottesdienst zu feiern. Und eine kurze Verschnaufpause...
Denn um 22.30 Uhr stand ja noch eine Christmette mit der Bezirkskantorei mit der 3. Kantate aus Bachs Weihnachtsoratorium auf dem Plan. Es war ein großartiger Moment und ein voller Gesang von Gemeinde und Chor im Rücken haben mich durch diesen tollen Gottesdienst getragen.
Die Zeit vor dem Jahreswechsel, der Jahreswechsel und Neujahr war geprägt von schönen und stillen Gottesdiensten. Auftanken für Leib und Seele und getragen von der neuen Jahreslosung als Ermutigung für das Kommende: *“Ich bin ein Gott, der dich sieht”...*

Und sonst so...
Im Dezember hat noch eine Gemeindeversammlung stattgefunden. Dort wurde über den Transformationsprozess ekiba 2032 und seine Auswirkungen auf Badenweiler informiert. Quintessenz war, dass sich die Kirche verändert und auch unser Denken sich verändern muss, da mit weniger personellen und baulichen Ressourcen gearbeitet werden muss. Wohin die Reise geht, werden die nächsten Monate zeigen, doch ich bin sehr optimistisch, dass die Gemeinde Badenweiler mit ihrem Konzept einer **“Sorgenden Kirche”** einen Markstein gesetzt hat und auf einem guten und gemeinsamen Weg unterwegs ist.

Zur Transformation gehört auch, dass die Kooperationsregion personellen Zuwachs bekommt: Die Diakonin Gianna Baier wird in Badenweiler für die Region ein neues Konzept für die Konfirmandenarbeit erstellen und ausprobieren. Außerdem bringt sie eine große Erfahrung im Social Media-Bereich mit, so dass sie für uns ein großes Geschenk sein wird und uns sicherlich bei der digitalen Transformation wichtige Impulse geben kann. Diakonin Baier wird am 5. März in der Pauluskirche durch den Schuldekan Dirk Boch in Ihr Amt eingeführt.

Wir starten ab März wieder mit der Kinderkirche! Im Anschluss an den Gottesdienst in Niederweiler findet wieder im 4-Wochen-Rhythmus Kinderkirche statt. Die Kinderkirche bekommt ein “neues” Design, da sie als Godly Play gestaltet wird. Auch Erwachsene können gerne mal zum Zuschauen und Erleben eines Godly Play dazu kommen.

Große Ereignisse und ihre vorauswerfenden Schatten...

Die großen Veranstaltungen dieses Jahres werfen ihre Schatten schon kräftig voraus. Am Karfreitag wird es ein großes Chorkonzert geben. Das “Stabat Mater” von Rossini wird erklingen und uns tönend bewegend auf Ostern einstimmen.

An Ostern wird es zahlreiche neue und alte Gottesdienstformate geben. Dazu herzliche Einladung. Ich freue mich besonders auf das kleine Osterfeuer in Niederweiler am Morgen des Ostersonntags (Osternacht).

An Pfingsten werden wir wieder ökumenisch Gottesdienst in der Konzertmuschel am Kurhaus feiern.

Am 24.06. wird es ein großes Tauffest geben, wo Kinder und Erwachsene sich taufen lassen und/oder Sie eine Tauferinnerung feiern können.

Und last but not least wird es dieses Jahr wieder ein Kinder-Musical geben.

… und die kleinen Dinge, die sich tun

Wir laden seit einiger Zeit am 3. Sonntag zur Salbung nach dem Gottesdienst ein. Salbungen sind intensive Formen des Segnens. Sie sind eine schöne Form, um eigenleiblich Gottes Segen auf dem Körper zu spüren und diesen Segen auch in Form des angenehmen Geruches den Tag über mit nach Hause zu nehmen. Probieren Sie es doch einfach aus und kommen nach dem Gottesdienst zu den Altarstufen. Auch wenn Sie eine Kranken-Salbung brauchen, dann vereinbaren Sie über das Pfarramt einen Termin mit mir.

Am 4. Sonntag im Monat wird wieder regelmäßig Abendmahl gefeiert, da auch hier das gemeinsame Feiern, die Präsenz Gottes bei uns und für uns, im Blick steht.

Herzliche Einladung an Groß und Klein.

Und es gibt wieder endlich regelmäßig das Kirchencafe ! Nach dem Gottesdienst sich über dies und das auszutauschen, oder einfach nur eine Tasse Kaffee im Seitenschiff mit netten Menschen genießen! Wir freuen uns Sie (wieder-) zu sehen!

Und ein kleiner Wehmuts-Tropfen: Leider ist mein Arbeitspensum so hoch, dass ich es nicht schaffe, Jubilare zu besuchen. Es schmerzt, weil diese Tradition noch lange gepflegt wurde, doch leider von mir als einzelne Pfarrperson nicht geleistet werden kann. Dafür können Sie sich umso mehr freuen, dass jemand vom Besuchsdienst sie sicherlich aufsuchen wird.

Ich bin in Gedanken und im Herzen mit dabei.

Und nicht zu vergessen... unser Gemeindehaus

Es wächst und gedeiht: Unser Gemeindehaus! Langsam, aber sicher kommen wir auf die Zielgerade der Fertigstellung. Es wird noch viel Hand anzulegen sein, so dass wir im Sommer mit einem großen Fest die Eröffnung feiern können. Für die Einrichtung brauchen wir viele helfende Hände. Bitte melden Sie sich, wenn Sie Zeit und Lust haben ein Teil vom großen Ganzen zu werden, damit wir schnellstmöglich in den "Normalbetrieb" des Hauses kommen können. Zudem werden wir auf dem Eröffnungsfest eine Stuhlversteigerung veranstalten und Stuhl- bzw. Tischpatenschaften anfragen, damit wir unser Gemeindehaus in absehbarer Zeit mit attraktiven Tisch- und Sitzmöbeln ausstatten können. Brauchen Sie vorab Infos, dann melden Sie sich bitte über das Pfarramt.

Zu guter Letzt!

Wir haben als Gemeinde sehr viel in den letzten Monaten geschafft. Zwar ist Corona noch längst nicht vorbei, aber wir sind auf dem guten Weg uns als **Sorgende Gemeinde** (wieder) zu finden, auch - und gerade weil viele sich wieder auf den Weg machen und Gemeinde als Ausdruck von "gemeinsam" wieder erleben dürfen und erfahren können.

Ich danke Ihnen von Herzen, dass Sie uns die Treue (ge-)halten (haben) und freue mich auf die vielfältigen Begegnungen bei unseren Veranstaltungen in der nächsten Zeit!
Bleiben Sie behütet, bis wir uns wieder sehen! ***Pfarrer Dr. Marcus Held***

Aufruf zum Ehrenamt

Liebe Gemeindemitglieder,

ich wende mich mit einer besonderen Bitte an Sie: Engagieren Sie sich ehrenamtlich, helfen Sie damit anderen und tun Sie sich selbst etwas Gutes!

Wir bieten Raum zur Entfaltung im Besuchsdienstkreis, im Gottesdienstbegleit-Team, im Redaktionsteam des Gemeindebriefes und Team der Kinderkirche, sowie als Gemeindebriefausträger. Wir brauchen dringend ehrenamtliche Unterstützung, um **"Sorgende Kirche"** zu sein und zu bleiben.

Grundsätzlich sind Ehrenämter auf Dauer angelegt, jedoch hilft in vielen Fällen auch schon eine kurzfristige Unterstützung. Oder es werden Ehrenamtler für zeitlich begrenzte Projekte gesucht. Dies betrifft z.B. das Tauffest am Johannis-Tag oder die Eröffnungs-Feier unseres neuen Gemeindehauses, sowie Konzerte, Andachten oder das Kinder-Musical oder seelsorgerliche Begleitung.

Die Art der ehrenamtlichen Tätigkeit in unserer **"Sorgenden Kirche"** ist sehr vielfältig, und jede oder jeder kann etwas finden, was Spaß bereitet oder Erfüllung bringt.

Denken Sie an strahlende Kinderaugen oder an das dankbare Lächeln von Seniorinnen und Senioren, oder Menschen, die ein offenes Ohr oder eine tätige Hand brauchen.

Darüber hinaus gibt es aber noch viele andere Einsatzmöglichkeiten. Scheuen Sie sich nicht, uns als Gemeindeteam im Pfarramt, nach den Gottesdiensten oder einfach auf der Straße anzusprechen. **Wir sind für Sie da!**

Regio-Prozessteams erarbeiten Ideen zur Zusammenarbeit – *Text Dr. M. Held*

Wie möchten wir die Zukunft der Kirche gestalten? Das ist die Leitfrage des Strategieprozesses ekiba 2032 der derzeit in unserer Landeskirche läuft. Damit unsere Kirche auch in zehn Jahren noch relevant und attraktiv sein kann, setzt der Kirchenbezirk Breisgau-Hochschwarzwald auf die vertiefte Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Kirchengemeinden. In den sechs Kooperationsräumen des Bezirks haben sich sogenannte Regio-Prozessteams gebildet, in denen Haupt- und Ehrenamtliche gemeinsam überlegen, wie sie die Kirche in ihrer Region gemeinsam gestalten möchten. Bis März 2023 werden diese Teams Ideen zur Zusammenarbeit entwickeln sowie Vorschläge zur Reduktion bei Personal und Gebäuden erarbeiten. Insgesamt müssen im Kirchenbezirk neun Personalstellen eingespart werden. Zudem entfällt für 30 Prozent der Gebäude die landeskirchliche Förderung. Die Frage, welches Gebäude für welchen Zweck benötigt wird und mit welchen Mitteln der Erhalt finanziert wird, ist Ausgangspunkt für die Überlegungen.

Das Regio-Prozessteam im “Markgräfler Land III” steht dabei vor der Herausforderung, dass wir über verhältnismäßig viele Gebäude verfügen bei deren Erhaltung auch das Land Baden-Württemberg Mitspracherecht hat und “Bestandsschutz” ein großes Thema ist. Zudem wird die Aufgabe nicht einfacher, da sowohl Müllheim als auch Badenweiler ein neues Gemeindehaus bauen. Die unterschiedlichen Profile der Gemeinden in Müllheim, Hügelheim, Vögisheim, Badenweiler mit seinen Außenorten (Zunzingen, Schweighof, Lipburg und Niederweiler), Britzingen, Dattingen, sowie Buggingen mit Grißheim unter einen Hut zu bekommen und dabei sich auch noch Personal zu teilen wird ein mehr als herausfordernder Prozess.

Bei den geforderten Stellenreduktionen von 5,5 Pfarrstellen auf 3,75 Pfarrstellen steht die Region zusätzlich vor Herausforderungen. Die Landeskirche hat vorgegeben, dass ab dem 1.1.2024 die Pfarrstellen der Region in eine “überparochiale Dienstgruppe” aufgehen. Das heißt konkret, dass sich die Hauptamtlichen der Region auf einen Dienstplan in der Region einigen müssen. Dabei wird “nebenbei” für Pfarrer ein Zeiterfassungssystem eingeführt. Auch dies erfordert bei den Hauptamtlichen eine neue Denkweise.

Dabei sind die Zeitabläufe eine andere Herausforderung, da die Regio-Prozessteams in gut 4 Monaten einen ersten Entwurf entwickeln mussten, wie die Zukunft der Kirche in unserer Region aussehen wird. Für Badenweiler waren im Regio-Prozessteam Frau Franziska Mayländer-Wildfang und Carin Bender, sowie Pfarrer Dr. Held im Einsatz und haben maßgeblich für die produktive Fortschreibung des Prozesses gesorgt.

Aus den Vorschlägen der Regio-Prozessteams wird nun der Bezirkskirchenrat (BKR) bis Ende März einen Gesamtplan für den gesamten Bezirk entwickeln und diesen bei der Bezirkssynode am 21.04.23 in Wolfenweiler vorstellen. Der Entwurf wird in den darauffolgenden Monaten in regionalen Sitzungen aller Kirchengemeinderäte diskutiert und zwischen Juni und Juli in Gemeindeversammlungen den Gemeinden im Bezirk vorgestellt. Während der Anhörungsphase werden zudem die Pfarrer:innen, Diakon:innen und Kirchenmusiker:innen um Rückmeldungen zum Gesamtplan gebeten. Dieser wird dann über den Sommer hinweg - aufbauend auf den unterschiedlichen Rückmeldungen - weiterentwickelt. Eine zweite Anhörungsphase wird es nur bei grundlegenden Änderungsvorschlägen geben. Das Gesamtkonzept wird dann in der Bezirkssynode im

November vorgestellt. Im Dezember 2023 wird der Bezirkskirchenrat den endgültigen Entschluss im Hinblick auf die Gebäude- und Personalplanung im Kirchenbezirk treffen.
Mit dem Strategieprozess ekiba32 ist das Ziel verbunden, die Kirche durch Kooperationen vielfältiger zu gestalten und gleichzeitig eine Spezialisierung zu ermöglichen. Die Zusammenarbeit im Kooperationsraum wird die Ortsgemeinden verändern. Kompromisse zu finden und liebgewonnene Traditionen mitunter aufgeben zu müssen, bietet gleichwohl die Chance, mit anderen gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen. Der Kooperationsraum ist Ausdruck einer Gemeinschaft, die über die Grenzen des eigenen Ortes hinaus geht und ein abwechslungsreiches Gemeindeleben ermöglich.

Wichtige Termine
Bezirkssynode am 21.04.23 um 19.00 Uhr in Wolfenweiler: Vorstellung des ersten Entwurfs zur Gebäude- und Personalplanung im Kirchenbezirk Breisgau-Hochschwarzwald.
Im Nachgang der Vorstellung des Entwurfes wird es im Mai wieder eine Gemeindeversammlung geben. Wir geben Ihnen dann gerne auch Einblick in die Arbeit des Regios-Prozessteams in unserem Kooperationsraum und stellen Ihnen den Entwurf sowie die Überlegungen des Bezirkskirchenrates vor.

Ich bin Gianna Baier, 26 Jahre alt, wovon ich bereits die ersten 18 inmitten des Markgräflerlandes gelebt habe. Seit zwei Jahren bin ich im Dienst der ev. Landeskirche und liebe vor allem die Arbeit mit Jugendlichen und KonfirmandInnen, der ich mich ab 1. März 2023 mit 50% völlig widmen darf.
Dabei soll die Konfiarbeit zukunftsfähig und nachhaltig gestaltet werden, um den Weg der nächsten Jahre im Transformationsprozess zu ebnen. Frage dabei wird immer wieder sein: Wie können wir mit weniger Ressourcen zentrale Angebote aufrechterhalten und dabei anschlussfähig bleiben?
Mit einer aktiven Social Media Arbeit bringe ich einen Lösungsansatz mit: Folgen Sie/ihr mir gerne auf Instagram (**@giannahavana**) oder Tiktok (**@kirchemalanders**)!
Unterwegs werde ich im gesamten Kooperationsraum "Markgräflerland Mitte" sein, der sich von Badenweiler über Müllheim, Hügelheim, Buggingen, Britzingen und Dattingen erstreckt.

Mit meiner übrigen Zeit werde ich an der Evangelischen Hochschule in Freiburg Soziale Arbeit studieren, und mit meinem Partner und meiner Stieftochter das Leben in Freiburg genießen.

Ich freue mich auf zukunftsweisende Arbeit, ausprobieren und erleben. Vor allem freue ich mich Sie/dich kennen zu lernen.

BADENWEILER

Fr	03.03.		* Weltgebetstag	
So	05.03.	9.30	Gottesdienst	Schuldekan D. Boch
So	12.03.	9.30	Gottesdienst	Pfr. Dr. M. Held
So	19.03	9.30	Gottesdienst	Pfr. Dr. M. Held
So	26.03.	9.30	Konfirmationsgottesdienst *Mitwirkung Bezirkschor „Takt-los!“*	Pfr. Dr. M. Held
Mi	29.03.	19.30	Musikalische Abendandacht	Pfr. Dr. M. Held
So	02.04.	9.30	Gottesdienst	Pfr. Dr. M. Held
Do	06.04.	19.00	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Dr. M. Held
Fr	07.04.	9.30	Gottesdienst	Pfr. Dr. M. Held
So	09.04.	9.30	Ostergottesdienst	Pfr. Dr. M. Held
So	16.04.	9.30	Gottesdienst	N.N.
So	23.04.	9.30	Gottesdienst	Pfr. Dr. M. Held
Mi	26.04.	19.30	Musikalische Abendandacht	Pfr. Dr. M. Held
So	30.04.	9.30	Gottesdienst	Pfr. Dr. M. Held

LIPBURG

So	09.04.	11.00	Oster-Gottesdienst	Pfr. Dr. M. Held

NIEDERWEILER

So	12.03.	18.00	Ökumenisches Taizé-Gebet	
So	19.03.	11.00	Gottesdienst mit Abendmahl *Mitwirkung Konfirmanden*	Pfr. Dr. M. Held
So	19.03.	12.00	Kinderkirche „Godly Play“	Pfr. Dr. M. Held
So	09.04.	6.00	Gottesdienst „Osternacht“	Pfr. Dr. M. Held
So	09.04.	18.00	Ökumenisches Taizé-Gebet	

SCHWEIGHOF

Sa	04.03.	19.00	Gottesdienst	Pfr. Dr. M. Held
Sa	01.04.	19.00	Gottesdienst	Pfr. Dr. M. Held

ZUNZINGEN

So	12.03.	11.00	Gottesdienst	Pfr. Dr. M. Held
Fr	07.04.	11.00	Gottesdienst	Pfr. Dr. M. Held

BADENWEILER

So	07.05.	9.30	Gottesdienst	Prädikant B. Meyer
So	07.05.	20.15	„Klänge & Worte“	Pfr. Dr. M. Held
So	14.05.	9.30	Gottesdienst	Pfr. Dr. M. Held
So	21.05.	9.30	Auftakt-Gottesdienst *zur ökumenischen Bibelwoche*	Pfr. Dr. M. Held
Mi	24.05.	19.30	Musikalische Abendandacht	Pfr. Dr. M. Held
Fr	26.05.	18.00	Abschlussgottesdienst *ökumenische Bibelwoche kath. Kirche Herz-Jesu Müllheim*	
So	28.06.	9.30	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Dr. M. Held
Mo	29.06.	10.30	ökumenischer Gottesdienst im Kurpark	Pfr. Dr. M. Held

NIEDERWEILER

So	14.05.	11.00	Gottesdienst	Pfr. Dr. M. Held
So	14.05.	12.00	Kinderkirche „Godly Play“	Pfr. Dr. M. Held
So	14.05	18.00	Ökumenisches Taizé-Gebet	

SCHWEIGHOF

Sa	06.05.	19.00	Gottesdienst	Pfr. Dr. M. Held

ZUNZINGEN

So	21.05.	11.00	Gottesdienst	Pfr. Dr. M. Held

*** Weltgebetstag 2023**

„In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am **Freitag, den 3. März 2023**, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das einstehen, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.“

Frauen aus Müllheim und Badenweiler laden ganz herzlich zur Feier des Weltgebetstages 2023 ein!

Wir treffen uns am **Freitag, den 03. März um 18 Uhr im Kath. Gemeindehaus Hafnergasse 4 in Müllheim.** Dort erwarten Sie in der „Guten Stube“ Bilder und Impulse zu dem diesjährigen Land Taiwan verbunden mit einem kleinen Imbiss. Im Anschluss feiern wir gemeinsam um **19 Uhr einen stimmungsvollen Gottesdienst ebenfalls im kath. Gemeindehaus.** Natürlich können Sie auch direkt zum Gottesdienst kommen, wenn Ihnen das frühere Beisammensein zeitlich nicht möglich ist. **Wir freuen uns über Ihr Kommen!**

Das Vorbereitungsteam für den Weltgebetstag aus Badenweiler und Müllheim

Seit über zehn Jahren läuft die Planung für den Neubau unseres Gemeindehauses.
Vor zwei Jahren, im Januar, wurde das alte Gemeindehaus abgerissen. Anfang letzten Jahres begannen die vorbereitenden Arbeiten für den Neubau.

Im Oktober konnte dann das neue Holzgebäude auf das Fundament gestellt werden. Jetzt befinden wir uns im Endspurt dieses langen Prozesses.
In den nächsten Wochen werden folgende Gewerke nacheinander bzw. parallel ausgeführt:
Betonarbeiten im und ums Haus; Abdichtung des Hauses; Elektroarbeiten; Gießen des Estrichs; Einbau der Fußbodenheizung und der Sanitär- Installation; Montage der Wärmedämmung; Verlegung des Fußbodens; Verkleidung der Fassade; Malerarbeiten; Freiland-Gestaltung; Einbau der teilweise noch vorhandenen Inneneinrichtung.
Bis Ende April soll das Haus fertig sein, so dass wir im Mai gemeinsam die Eröffnung feiern können. Ab Juni steht dann das Haus zur allgemeinen Verfügung. Von da an kann dann der Saal von den verschiedenen Gruppen gemietet werden.
Zeitlich werden wir den vorgesehenen Eröffnungstermin um ca. drei Monate überschreiten. Im Verhältnis zur langen Planungs- und Entscheidungszeit macht das aber nur zwei Prozent aus. Zu begründen ist das unter anderem mit den Engpässen bei der Beschaffung der Baustoffe. Dazu kommen gerade in den letzten Monaten erhebliche Ausfälle durch Corona und Grippe.

Finanziell werden wir nicht so gut abschneiden. Nach der Planung und der Kostenfestlegung ist es in den letzten zwei Jahren zu nicht vorhersehbaren Preiserhöhungen gekommen, so dass das zur Verfügung stehende Budget nicht mehr ausreicht! Um den Fehlbetrag zu kompensieren, werden wir bestimmte Arbeiten zurückstellen müssen. Außerdem hoffen wir weiterhin auf Spenden.

Während der Planungs- und Bauphase hat es Unannehmlichkeiten gegeben und verschiedene Probleme. Trotzdem macht es mir nach wie vor viel Freude, gemeinsam mit Ihnen und Ihrer Unterstützung für die Gemeinde dieses Projekt zu schaffen.

Detlef Stachel, März 2023

Konfirmationsgottesdienst
Sonntag, 26. März 2023
9.30 Uhr Pauluskirche Badenweiler

Aus unseren Gemeinden werden in diesem Jahr konfirmiert:

Lukas Freudenberg *Emily Fuchs* **MAX LEINFELDER**
Linda Jasmin Meier Jan Sehringer **Linus Herrmann**
GIULIA ESPOSITO *Mila Susanne Brüning*
Lukas Thomas Kaltenbach ***Jonah Sefrin***

JUBELKONFIRMATION 2023 in Badenweiler

Der Termin für die Jubelkonfirmation ist in diesem Jahr der **02. Juli 2023.**
Der Gottesdienst wird **um 9.30 Uhr** in der Pauluskirche in Badenweiler stattfinden.
Herzlich eingeladen sind Vertreterinnen und Vertreter aus der Konfirmandengruppe von 1973, die 'Goldene Konfirmation' feiern, und aus der Gruppe von 1963, die ihre 'Diamantene Konfirmation' begehen, und 1958, die ihre 'Eiserne Konfirmation' feiern. Bitte geben Sie bis Ende April 2023 eine aktuelle Liste mit Namen und Adressen der Mitkonfirmandinnen und Mitkonfirmanden im Evangelischen Pfarramt ab, damit wir entsprechende Vorbereitungen treffen können. Auch Personen, die vor 70, 75 oder gar 80 Jahren konfirmiert worden sind, dürfen sich gerne melden. Konfirmationsjubilare, die nicht in Badenweiler konfirmiert wurden, aber hier wohnen und mitfeiern wollen, sind herzlich zur Jubelkonfirmation eingeladen. Wenden Sie sich bitte an das Evangelischen Pfarramt, Blauenstraße 3, 79410 Badenweiler, Tel.: 07632 387.

Taufe ist etwas Wundervolles. Einmalig. Kostbar. Ein Plus-Zeichen vor unserem Leben. Gottes großes Ja zu uns. **Die Aktion #DeineTaufe** steht unter dem Leitspruch „VIELE GRÜNDE, EIN SEGEN. DEINE TAUFE“. Und unsere Gemeinde ist mit dabei!

2023 wollen wir rund um den Johannistag (24. 06 2023) zusammen mit vielen anderen Taufe oder Tauferinnerung feiern – und neu entdecken, warum die Taufe ein Herzstück des christlichen Glaubens ist und immer wieder zu einer Kraftquelle werden kann. Das heißt auch: Vieles dreht sich bei uns in der kommenden Zeit um die Taufe. Lassen Sie uns einander erzählen, was es bedeutet, getauft zu sein. Suchen Sie noch mal Ihren Taufspruch raus und erinnern Sie sich an die Taufe Ihrer Kinder, Patenkinder oder Enkel. Oder erleben Sie eines der Angebote unserer Gemeinde. Taufe ist eine Verbindung, die trägt – ein Leben lang. Sie ist Fundament einer weltweiten Gemeinschaft. Und das Vertrauen darauf, dass Gottes Ja zu mir unverbrüchlich ist. Eben: Ein Segen und ein Geschenk des Himmels.

Lebensentscheidend und prägend

Die Bibel berichtet von Johannes dem Täufer, der Menschen, die ihr Leben ändern wollten, im Jordan taufte. Auch Jesus ließ sich von Johannes taufen. Bei seiner Taufe, so erzählt das Markusevangelium, tat sich der Himmel auf, der Heilige Geist kam auf ihn, und er hörte Gottes Stimme: „Du bist mein Sohn, dich habe ich lieb, an dir habe ich Freude.“

Diese Taufe muss für Jesus so lebensentscheidend und so prägend gewesen sein, dass er später seine Jünger beauftragte: „Geht nun hin zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen Jüngern und Jüngerinnen: Tauft sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes!“ (Mt 28,19)

Über das Leben hinaus

Auch wenn wir heute die Taufe nicht mehr als Bedingung für Gottes Liebe ansehen, so glauben wir doch, dass sich bei jeder Taufe der Himmel ein Stück öffnet und dass Täuflinge - ob Kinder oder Erwachsene - Gottes Zusage erhalten: „Ganz egal, wohin dich dein Weg führt: Du bist mein Kind. Dich habe ich lieb. An dir habe ich Freude. In meinem Geist darfst du leben.“ Eine Ermutigung, die ein Leben lang - und weit darüber hinaus - gilt. Darum muss und kann die Taufe auch nicht wiederholt werden. Denn es ist nicht unsere Entscheidung, die die Taufe wirksam macht, sondern Gottes Entscheidung für uns, die wir in der Taufe annehmen.

In der Taufe öffnet sich der Himmel

Taufe war und ist zum einen die Aufnahme in die sichtbare Kirche; zum anderen ist sie aber auch - viel wichtiger - der Beginn einer weit über das Leben und den Tod hinausgehenden einzigartigen Beziehung zu Jesus Christus. In der Taufe öffnet sich der Himmel - die Tür in ein neues Leben. Martin Luther fand dies so faszinierend, dass er sich täglich an die Taufe erinnern wollte.

Unsere **“Sorgende Kirche**” in Badenweiler veranstaltet am 24.6.2023 ein Tauffest. Es kann im Bach oder an einem Brunnen getauft werden... Oder doch ganz klassisch in der Kirche?

Wollen Sie Teil dieses Festes sein? Ihr Kind oder sich taufen lassen? Wollen Sie eine Tauferinnerung für sich oder für Ihr Kind mit den Paten? Dann melden Sie sich bei uns im Pfarramt und wir besprechen dann alles Weitere!

SONNTAG, 26.03.2023 9.30 UHR
Evang. Pauluskirche Badenweiler
GOTTESDIENST MIT KONFIRMATION.
Musikalische Gestaltung durch den Bezirksgospelchor Takt-Los!.
Leitung, E-Piano und Gesang: Horst K. Nonnenmacher.

MITTWOCH, 29.03.2023 19.30 UHR
Ev. Pauluskirche Badenweiler
MUSIKALISCHE ABENDANDACHT
Die 2. diesjährige Musikalische Abendandacht, aus der monatlich von der ökumenischen Kurseelsorge Badenweiler angebotenen Jahresreihe, ist schwerpunktmäßig musikalisch geprägt, mit ihrem Wechsel von Musik-Wort-geistlichen Impulsen. Eine gute halbe Stunde Zeit zum Innehalten, der Seele etwas Freiraum lassen. Regionalkantor Horst K. Nonnenmacher spielt Orgelwerke aus verschiedenen Jahrhunderten. Pfarrer Dr. Marcus Held gestaltet den Wortteil. Die Abendandacht ist nicht konfessionsgebunden. Kollekte für die kirchenmusikalische Arbeit.

PASSIONS- & OSTERMUSIKEN MÜLLHEIM/ BADENWEILER 2023
Ein musikalisches Mosaik von Komponisten des Barock bis 20. Jahrhundert.

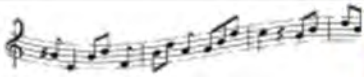
PALMSONNTAG, 02.04.2023 17.00 UHR
Ev. Pauluskirche Badenweiler
FRÜHLINGSKONZERT - SONATENABEND DUO VIOLINE UND KLAVIER
Sonaten von Mozart KV 379, Beethoven Frühlingssonate op.24
und Schubert op. 137 Nr. 2
Zwei hochgeschätzte Künstlerinnen bilden das Duo:
Kirsten Harms, Violine, ehemals Mitglied des Wiener Kammerorchesters, des Sonar Quartetts Berlin, sowie als Stimmführerin der 2.Geigen der basel sinfonietta
und
Yuuki Katsukawa aus Japan, Klavier,
Lehrbeauftrage für Korrepetition in den Streicherklassen der Musikhochschule Freiburg und in der Detmolder Musikhochschule.

Eintritt frei – Kollekte erbeten

KARFREITAG, 07.04.2023 20.15 UHR
Ev. Pauluskirche Badenweiler
PASSIONSKONZERT
„Stabat mater“ (Christi Mutter stand in Schmerzen), eine der wenigen geistlichen Kompositionen für Chor, Soli und Orchester von Gioachino Rossini (1792 – 1868), einer der bedeutendsten italienischen Opernkomponisten des Belcanto.
Ausführende: Markgräfler Bezirkskantorei.
Ein auserlesenes Solistenquartett in den Solorollen: Johanna Schutzbach, Sopran, Elisabetta Picello, Mezzosopran, André Schann, Tenor, beide Sänger vom Theater in Basel sowie Clemens Morgenthaler, Bass. Sinfonietta Südlicher Breisgau. Leitung: Regionalkantor Horst K. Nonnenmacher.
Eintrittskarten im Vorverkauf **zu** 15,- Euro Erwachsene / 9,- Euro Schüler, Studenten **bei Tourist Information Badenweiler, Schlossplatz 2 (Kurhaus), Tel: 07632/21896-0**.
Abendkasse an der Kirchenpforte ab 19.45 Uhr geöffnet 16,-- / 10,--.
Info: Ev. Pfarramt Badenweiler, Tel.: 07632/387 oder auf der Homepage des Ev. Kirchenbezirks unter: www.ekbh.de/kirchenmusik

OSTERSONNTAG, 09.04.2023 9.30 UHR
Evang. Pauluskirche Badenweiler
AUFERSTEHUNGSGOTTESDIENST MIT WERKEN FÜR SOPRAN UND ORGEL
Solomesse C-Dur des Salzburger Hoforganisten und Vorgänger Mozarts und Michael Haydns, Anton Cajetan Adlgasser und Jean Langlais, Alleluja-Amen.
Annekathrin Keil, Sopran, Horst K. Nonnenmacher, Orgel.

MITTWOCH, 26.04.2023 19.30 UHR
Ev. Pauluskirche Badenweiler
MUSIKALISCHE ABENDANDACHT
Eine gute halbe Stunde Zeit zum Innehalten, der Seele etwas Freiraum lassen. Regionalkantor Horst K. Nonnenmacher spielt Orgelwerke aus verschiedenen Jahrhunderten. Pfarrer Dr. Marcus Held gestaltet den Wortteil.
Die Abendandacht ist nicht konfessionsgebunden.
Kollekte für die kirchenmusikalische Arbeit.



SONNTAG, 30.04.2023 9.30 UHR
Evang. Pauluskirche Badenweiler
GOTTESDIENST ZUM SONNTAG JUBILATE – Jauchzet Gott alle Lande musikalisch gestaltet durch den Bläserkreis
Badenweiler-Müllheim unter der Leitung von Karoline Stängle.

SONNTAG, 07.05.2023 9.30 UHR
Evang. Pauluskirche Badenweiler
GOTTESDIENST MIT CHORMUSIK ZUM SONNTAG KANTATE – Singet dem Herrn ein neues Lied .Es singt ein Frauenstimmenensemble der Markgräfler Bezirkskantorei Werke von Schütz, Crüger, Distler u.a.
Leitung und Gesang: Horst K. Nonnenmacher.
Die Kollekte für die kirchenmusikalischen Aufgaben der Landeskirche ist allen Gottesdienstbesuchern wärmstens ans Herz gelegt.
Damit wird u.a. Kirchenmusik an Kantorenstellen mitfinanziert.

SONNTAG, 07.05.2023 20.15 – 21.00 UHR
Evangelische Pauluskirche Badenweiler
KLÄNGE & WORTE
45 Minuten Orgelmusik und Texte, geistliche Impulse und Gebete.
Horst K. Nonnenmacher, Orgel. Geistlicher Impuls: Pfarrer Dr. Marcus Held

SAMSTAG, 13.05. UND SONNTAG, 14.05.2023 JEWEILS 18.00 UHR
Ev. Stadtkirche Müllheim
GROßES KONZERTPROJEKT MIT ZWEI KONZERTABENDEN MIT DEM KAMMERCHOR MÜLLHEIM, Solisten, Orchester. Leitung: Albrecht Haaf
Unter dem Motto „Mache dich auf, werde licht!“ stehen einige der schönsten und bekanntesten Werke für Soli, Chor und Orchester von Felix Mendelssohn-Bartholdy auf dem Programm. Drei große Chöre aus dem Oratorium „Paulus“ sowie die großbesetzte Kantate „Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser“ (Psalm 42). Sopransolistin ist Lena Geiger. Hinzu kommt die Uraufführung des Werkes „Stop the War!“ für Solotenor, Chor, Sinfonieorchester und Vibraphon, welches von Chorleiter Albrecht Haaf für diesen Anlass komponiert wurde. Das Werk knüpft an Mendelssohns zu Beginn des Konzertes erklingende Choralkantate „Verleih uns Frieden“ an. Für über 100 Mitwirkende geschrieben, ist das neue Werk eine energisch mahnende, zum Teil aber auch lyrisch-meditativ gehaltene Bitte um Frieden. Tenorsolist ist Luca Festner. Es musiziert ein Sinfonieorchester mit Fachlehrer(innen) der städtischen Musikschule Müllheim (Konzertmeisterin Miriam Rudolph) sowie mit zahlreichen weiteren MusikerInnen aus dem Dreiländereck. **Karten** sind erhältlich über: BZ-Kartenservice 0761-496 88 88 oder bei allen **BZ-Geschäftsstellen Reservix:** www.reservix.de

FREITAG, 19.05.2023 19.00 UHR
Ev. Pauluskirche Badenweiler
GOSPEL- & JAZZ-MESSE
Ausführende: Oberstufenchor und Bigband
des Markgräfler Gymnasiums Müllheim
unter der Leitung von Rolf Mandel.
Aus dem Programm: Gospel Mass von Robert Ray,
Gospels u.a. Shackles, If I tell God u.v.a.

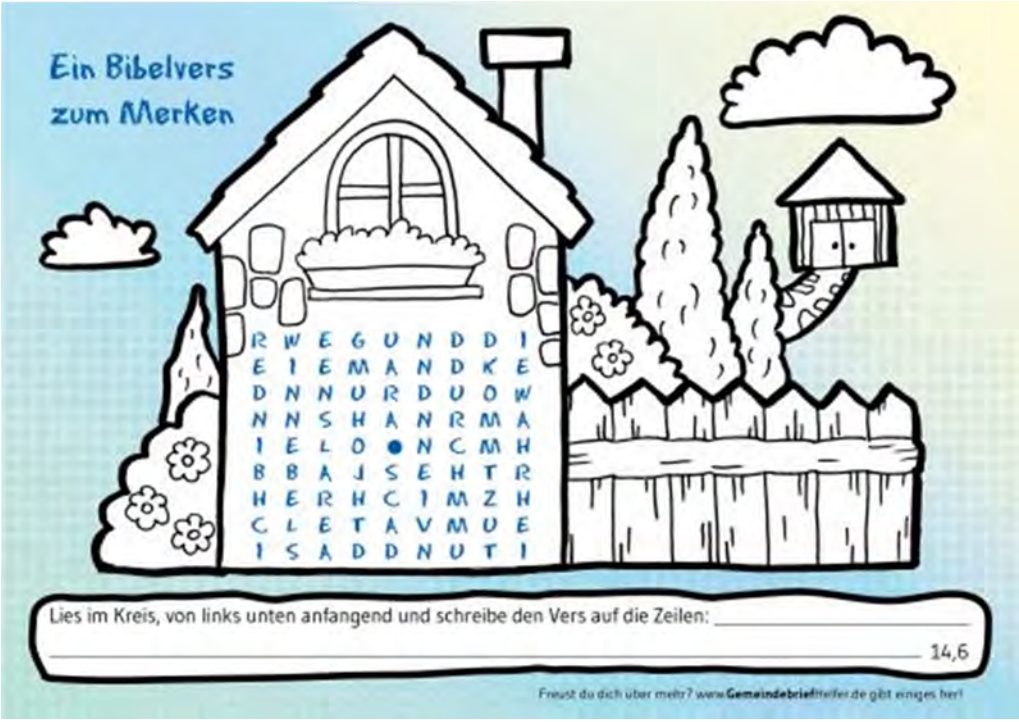
SONNTAG, 21.05.2023 19.00 UHR
Ev. Stadtkirche Müllheim
BENEFIZKONZERT MIT AUßERGEWÖHNLICHER BESETZUNG ZUGUNSTEN DER FINANZIERUNG DER SANIERUNGSMAßNAHMEN DER STADTKIRCHENORGEL
Streichsextett und Ulrich Müller-Froß, Konzertmundharmonika
Auf dem Programm steht das hochromantische und selten zu hörende Streichersextett „Souvenir de Florence“ von Peter Tschaikowsky und anschließend ein Kammermusikwerk von dem englischen Komponisten des 20. Jahrhunderts Gordon Jacob für Streichquartett und Mundharmonika. Für diese Besetzung gibt es nur ganz wenig Kammermusikwerke, die zudem bis heute immer noch sehr unbekannt sind. Neben Brigitte Schnabel, Violine, wirken folgende Musiker mit: Christian Rozgnony, Violine, Carlos Lopez und Roberta Lenzing, Viola und Chisaki Kito und Joachim Klar am Violoncello.

MITTWOCH, 24.05.2023 19.30 UHR
Ev. Pauluskirche Badenweiler
MUSIKALISCHE ABENDANDACHT
Eine gute halbe Stunde Zeit zum Innehalten, der Seele etwas Freiraum lassen. Regionalkantor Horst K. Nonnenmacher spielt Orgelwerke aus verschiedenen Jahrhunderten. Pfarrer Dr. Marcus Held gestaltet den Wortteil. Die Abendandacht ist nicht konfessionsgebunden. Kollekte für die kirchenmusikalische Arbeit.

Godly Play (in der deutschen Weiterentwicklung ***Gott im Spiel*** genannt ist ein Konzept, das die existenziellen Erfahrungen und Fragen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen auf spielerisch-kreative Weise in einen Bezug zu biblischen Geschichten und christlichen Traditionen bringt. Godly Play /Gott im Spiel arbeitet dabei mit Elementen der Montessori-Pädagogik.
Abhängig von der erzählten Geschichte kommen bei Godly Play/Gott im Spiel verschiedene Materialien zum Einsatz. Mithilfe von Figuren und Gegenständen aus Holz sowie Steinen, Filz- und Stoffteilen spielen die Glaubensgeschichten des Alten Testaments hauptsächlich im sogenannten Wüstensack oder in der Wüstenkiste. Andere Geschichten, wie beispielsweise die Schöpfungsgeschichte, werden durch, mit entsprechenden Szenen bemalten Holztafeln dargestellt.
Für Glaubensgeschichten des Neuen Testaments empfiehlt das Konzept, mit denselben Materialien auf großen Filzstücken zu arbeiten. Gleichnisse sollen auf zweidimensionale Art dargestellt werden. Menschen, Tiere, Städte und einzelne Gegenstände werden größtenteils auf Holz aufgemalt und ausgesägt. Bei den liturgischen Handlungen sollen detailgetreue Miniaturgegenstände sowie ähnliche Materialien wie bei den Glaubensgeschichten verwendet werden.
Jede Gattung hat spezifische Ergründungsfragen, mit denen die Vertiefung in die dargebotene Geschichte und die Suche nach eigenen existenziellen Anknüpfungspunkten angeleitet und gefördert werden soll.
Godly Play kommt nun öfters in unserer sorgenden Gemeinde vor: In der Kinderkirche, als Angebot in der Kur- und Rehaseelsorge, als Themenreihe für Kinder und Erwachsene z.B. zu Ostern oder Weihnachten, wie aber auch in der spirituellen Begleitung (auf Anfrage).
Wollen Sie mal Godly Play erleben, so haben Sie in der Passions- und Osterzeit die Möglichkeit. Wir wollen das Geheimnis von Ostern nachspüren.

Am 26.3 wird um 12 Uhr in der Pauluskirche für Kinder und Erwachsene die Geschichte “Jesus betet in Gethsemani” gespielt.
Am 2.4 wird um 11 Uhr in der Pauluskirche für Kinder und Erwachsene “Jesus leidet und stirbt” bedacht.
Am 9.4 wird im Zuge der Osternacht in Niederweiler “Warum wir Ostern feiern (Das leere Grab)“ gespielt.
Am 23.4 wird um 11.30 Uhr in der Pauluskirche für Kinder und Erwachsene
„Die Jünger erfahren: Jesus lebt ! (Der Weg nach Emmaus und zurück)“ gespielt.
Am 30.4 wird um 12 Uhr in der Pauluskirche für Kinder und Erwachsene “Vom nicht sehen und doch glauben (Der zweifelnde Thomas)“ gezeigt.

Bringen Sie einfach ca. eine Stunde Zeit mit. Ich freue mich Sie zu sehen und mit Ihnen die biblischen Geschichten rund um Ostern zu ergründen. Und vielleicht fällt Ihnen auch die eine oder andere Familie mit Kindern ein, die Sie zu diesem neuen Angebot einladen können. *Pfr. Dr. Marcus Held*



Es gibt sie wieder: Die Kinderkirche in Niederweiler

Im Anschluss an den Sonntags-Gottesdienst 12 Uhr (am 2. Sonntag im Monat) treffen wir uns zur

Kinderkirche

kommst du auch?

.....und sag es allen weiter.....

Evangelische Kirchengemeinde
Badenweiler
Sorgende Kirche

Dr. Marcus Held
(Pfarrer/Kur- & Klinikseelsorger)
Blauenstr. 3
79410 Badenweiler
07632-387 (Sekr.)
07632-8284-596

In dringenden (Not-)Fällen:
01741-1924761

TAUFE

11.12.2022	Mila Susanne Brüning	in Badenweiler
21.01.2023	Hermine Thiele	in Niederweiler

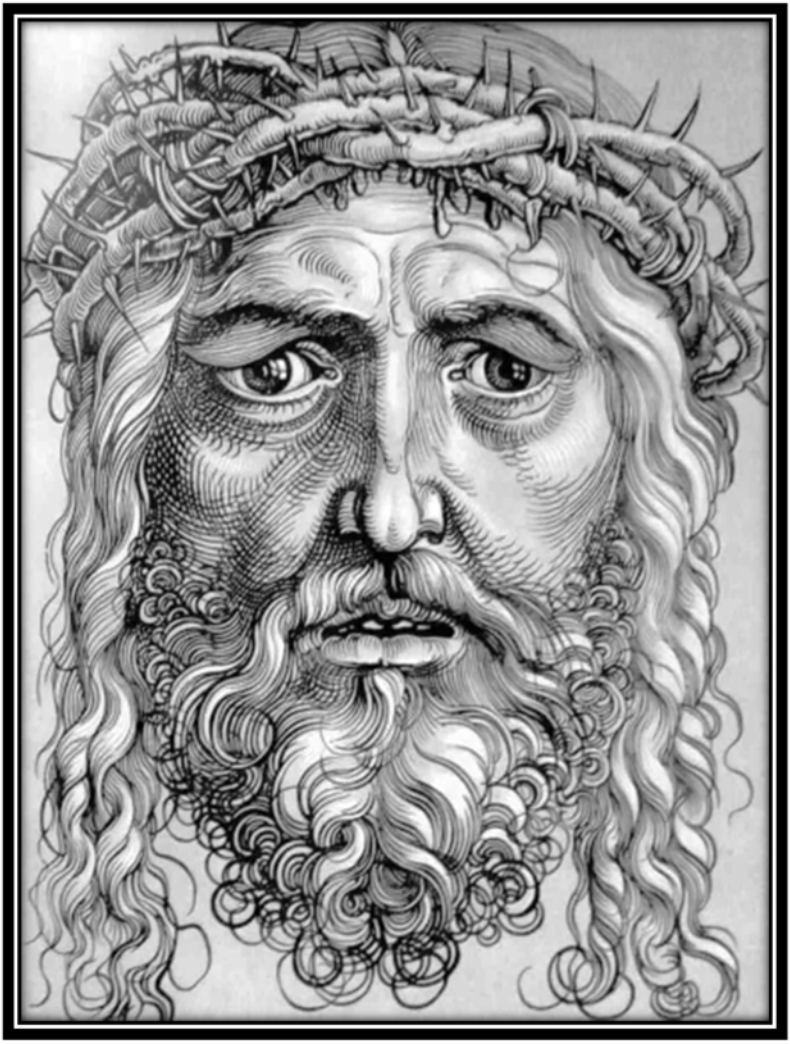
BEERDIGUNGEN/AUSSEGNUNG:

11.01.2023	Irma Schwehr geb. Hokenmaier	in Niederweiler
12.01.2023	Reimund Leisinger	in Schweighof
31.01.2023	Ingeborg Trautluft	in Weil am Rhein
10.02.2023	Reiner Kammüller	in Lipburg

PFARRAMT
BLAUENSTRASSE 3 79410 BADENWEILER
FON: 07632/387 - FAX: 07632/823511
email: badenweiler@kbz.ekiba.de Homepage: www.badenweiler.ekbh.de
Öffnungszeiten: Di 10.00 - 12.00 Uhr, Mi 15.00 - 17.00 Uhr, Do & Fr 10.00 - 12.00 Uhr
Sekretariat: Birgitt Kamm
Gemeindepfarrer/Kurseelsorger Pfarrer Dr. Marcus Held
Regionalkantor/Kantorin Horst K. Nonnenmacher/ Beata Veres-Nonnenmacher
Tel.: 07631/ 740979, email: b_veres.hk_nonnenmacher@t-online.de

Unsere Spendenkonten:
Kinder-/ Jugendarbeit, Gemeindearbeit: IBAN: DE33 6835 1865 0008 0280 94 (Sparkasse)
Gemeindearbeit: IBAN: DE42 6806 1505 0021 2002 12 (Volksbank)
Neubau Gemeindehaus: IBAN: DE71 6835 1865 0108 5735 36 (Sparkasse)
BITTE nennen Sie mit einem Stichwort den gewünschten Spendenzweck

Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende Mai 2023, Redaktionsschluss: Mi 10. Mai



Albrecht Dürer (1471 - 1528) war einer unserer ganz großen Renaissancekünstler, dessen Werke bis heute bewundert werden. So kennt wohl jeder die „betenden Hände“, die häufig auf Todesanzeigen zu finden sind.

Weit weniger bekannt ist das abgebildete Christusportrait mit Dornenkrone.

Dabei fällt es völlig aus dem Rahmen der üblichen Passionsbilder, die meist den sterbenden Leidenden mit gesenktem Haupt am Kreuz zeigen. Dürer zeigt ***nur*** das Antlitz von Christus. Aber was in diesem Gesicht zum Ausdruck kommt ist erschütternd: Angst, große Angst vor dem, was ihm bevor steht.

Aber auch dieses Wissen um sein bevorstehendes, qualvolles Sterben lässt keine Fluchtgedanken zu. Dafür werde ich als Betrachter von etwas anderem tief berührt: In all seinem Leid blickt mich Jesus an als wolle er mich fragen: „Bist du es wert, dass ich wegen dir sterbe?“ Vielleicht ist das der Grund, warum dieses Bild von Dürer weitgehend unbekannt geblieben ist. Dieser durchdringende Blick ist schwer auszuhalten.

Joachim Scheil